

BAKU IM ZAUBER DER FORMEL 1



Die Formel 1 gab ihr Debüt in Aserbaidschan. Der Grand Prix von Europa ließ praktisch keinen gleichgültig, und die Fans saugten gierig jeden Augenblick des Rennens ein, der mit dem Sieg des Mercedes-Piloten Niko Rosberg endete. Er ging in die Geschichte ein, als der erste Mann, der den Baku City Circuit gewonnen hat. Und es kann gut sein, dass der Erfolg im Bakuer Rennen dem deutschen Piloten helfen wird, den Weltmeistertitel zu gewinnen.

Schon seit langem hat sich Aserbaidschan als eine Sportmacht bewährt und große Wettbewerbe finden hier mit beneidenswerter Beständigkeit statt. Im vergangenen Jahr wurde die Hauptstadt Aserbaidschans

zum Gastgeber der ersten Europäischen Spiele, die ein voller Erfolg wurden. In diesem Jahr fand hier die Weltweite Schacholympiade statt, nächstes Jahr sind es die Islamischen Spiele. Der Sport ist eine feste Kategorie der staatlichen Politik und die großen Starts sind mehrere Jahre im Voraus geplant.

In diesem Zusammenhang schlug die Ankunft der Formel 1 in Aserbaidschan ein neues Kapitel der Geschichte auf. Die „Königlichen Rennen“ waren stets eine Angelegenheit für die Auserwählten, und die Fans wurden angelockt vom Brüllen der Motoren und von der Möglichkeit, riskante Überholmanöver und die wahnwitzige Geschwindigkeit zu beobachten, die die Boli-

den auf der Strecke entwickeln. Und in Baku erfüllten sich diese Wünsche der Liebhaber des Autosports. Allerdings ist das alles nur die Spitze des Eisberges, denn hinter dem Grand Prix von Europa verbirgt sich in Wirklichkeit eine titanische Arbeit seiner Organisatoren, die alles dafür taten um diese Etappe der Formel 1 in Baku auf höchstem Niveau durchzuführen.

Wodurch unterscheidet sich also der Baku City Circuit von anderen Rennstrecken in der Formel 1? Die Länge der Strecke, die 20 Kurven hat, beträgt 6 km, aber sie weist viele Besonderheiten auf. Eine dieser Eigenheiten des Bakuer Kurses, die man auf anderen Strecken der Formel 1 nicht antrifft, ist, dass sich im Bereich der Neftjanikow-Allee die Boliden begegnen. Die Sicherheit ist dort dadurch gewährleistet, dass eine spezielle Trennwand errichtet wurde. An der engsten Stelle entlang der Altstadtmauer beträgt die Breite der Fahrbahn keine 7,6 m. Das heißt, ein Überholen in diesem Bereich ist schlichtweg unmöglich. Dafür stockt den Zuschauern der Atem beim Anblick der Boliden, die aus der 12.



Kurve förmlich herausfliegen, im Hintergrund die Altstadtmauer.

Der Boss der Formel 1 Bernie Ecclestone bemerkte: „Wenn alle Organisatoren sich so bemüht hätten, wie wir es hier sahen, wäre es einfach großartig. Sie arbeiteten alles unglaublich gut ab. Die Streckenführung hat sich als sehr gut erwiesen. Ich wollte, dass die Autos unbedingt an der Altstadtmauer vorbei fahren, damit diese Bilder live in der Fernsehsendung erscheinen; so





geschah es dann auch. Es gab natürlich auch Probleme. Das ist aber normal, denn wir führten das Rennen hier schließlich zum ersten Mal durch“.

Ein Stadttrennen verlangt noch mehr Einsatz bei dessen Durchführung als solche in Autodromen. Das ist auch verständlich: denn es ist keine leichte Aufgabe, einen Kurs durch das Zentrum einer Stadt zu planen, der alle Sehenswürdigkeiten erfasst und dazu noch eine

wahrhaft einzigartige Strecke bietet.

Dieses Projekt wurde zum Leben erweckt durch das Büro des deutschen Bauingenieurs Hermann Tilke. „Die Kultur und die Geschichte von Baku wurden zum Angelpunkt dieses Projektes. Bei der Erarbeitung der Konfiguration der Strecke strebten wir danach, die Schönheit der historischen Sehenswürdigkeiten dieser Stadt und ihre Modernität zu demonstrieren. Und gerade das - die





Erarbeitung der Konfiguration der Strecke - wurde zur kompliziertesten Aufgabe: es ist nie einfach mit den Stadtkursen, wenn diese die schon bestehende Stadtarchitektur benutzen müssen. Wir hatten Probleme, aber mit den Organisatoren zusammen haben wir diese erfolgreich gelöst. In der Welt existiert keine ähnliche Rennstrecke: sie ist auch eine der interessantesten im

Kalender der Formel 1. Selbst im Vergleich mit anderen städtischen Rennstrecken ist der Kurs in Baku einzigartig“, so Tilke.

Um die Bedeutsamkeit des Grand Prix von Europa zu bewerten, ist es notwendig, die Geschichte der Formel 1 zu erwähnen, deren Wurzeln in der Europameisterschaft für Autorennen, dem Grand Prix liegen, die





in den 1920er bis 1930er Jahren durchgeführt wurden. 1946 stellte die Internationale Föderation des Automobilsports (FIA) die Regeln der so genannten Formel 1 vor, die ab 1947 in Kraft traten. Die erste Weltmeisterschaft dieser Klasse der Autos, die der Italiener Giuseppe Farina mit seinem Alfa Romeo gewann, wurde 1950 durchgeführt

Die „Goldene Ära“ der Formel 1 begann im Jahr 1981, als das so genannte Concorde Agreement (Verständigungsvertrag, Anmerk. d. Übersetzers) unterzeichnet wurde, - ein Dokument, das das Verhältnis zwischen den Mannschaften der Formel 1 und der FIA reglementierte.

Laut Vertrag wurden alle Rechte für die Live-Fernsehübertragungen der Rennen der Formel 1 an die neu gebildete Gesellschaft „Verwaltung und Durchsetzung der Formel 1“ (FOPA, später wurde sie als Formel One Management bekannt) übergeben. Direktor dieser Gesellschaft wurde Bernie Ecclestone. Seitdem nennt man, nicht ohne Grund, Ecclestone den Boss der Formel 1.

Die jetzige Meisterschaft besteht aus 21 Läufen, einer von ihnen findet auch in Zukunft in Baku statt.

Das Debütrennen in der Hauptstadt Aserbaidschans hat die Hoffnungen der Fans gerechtfertigt. Die Piloten waren aus Montreal nach Baku gekommen, dort hatte der Grand Prix Kanadas stattgefunden, deshalb blieb ihnen nicht viel Zeit für die Anpassung. Das Bakuer Rennen war das achte in dieser Saison, schon bei den ersten Rennen dominierten die Vertreter des Mercedes-Teams. Im Einzelnen gewann Nico Rosberg vier Rennen und Lewis Hamilton zwei. Im Falle des Erfolges beim Grand Prix von Europa hätte Hamilton seinen Konkurrenten überholen können und würde nach den Fahrerpunkten führen. Das sorgte für besondere Spannung.

Baku wurde zur Glücksstadt für Rosberg, der in Rahmen einer Etappe den „Großen Helm“ (Ausdruck des Autors – Anm. d. Übers.) gewonnen hatte. Das bedeutete, er erreichte nicht nur die Poleposition, sondern führte vom Start bis zum Ziel und fuhr zudem die beste Rundenzzeit. „Alles ist glatt gegangen! Im Rennen fühlte ich

mich so, als ob ich alles hätte tun können, was mir nur in den Kopf kam: als ob es kein Risiko gäbe, einen Fehler zu machen. Ich bin sehr glücklich: ich kam zum ersten Mal nach Baku und erzielte den Erfolg! Die Rennstrecke ist großartig“, bemerkte Rosberg.

Zugleich bekam der Pilot des Teams „Sahara Force India“, Sergio Perez, der den dritten Platz gewann, den Sonderpreis „Rennfahrer des Tages“. „Ich verstand, dass es für mich eine Chance fürs Podium gibt, aber es war nicht einfach, so ein Resultat zu erreichen. Wir entschieden uns bereits früh, zur Variante mit einem Pitstop zu wechseln. Und als ich danach auf die Strecke zurückkehrte, geriet ich sofort unter Druck durch Lewis Hamilton. Man musste ihn sofort mit voller Kraft angreifen, es war aber unglaublich schwierig, Lewis zurückzuhalten. Danach vergrößerte ich den Abstand und später habe ich selbst begonnen, Kimi Räikkönen von Ferrari anzugreifen. Es schien mir so, dass jeden Moment das Safetycar auf der Strecke auftauchen könnte. Es ist unglaublich, aber wir konnten auch ohne dies durchkommen“, sagte Perez auf der Presse-Konferenz.



Ebenso bestätigte Ferrari seinen Status als nächster Konkurrent von Mercedes: Sebastian Vettel kam als zweiter ins Ziel. „Die Mannschaft legte ihre Hände nicht in den Schoß und funktionierte ausgezeichnet. Im Laufe des Rennens wussten wir noch nicht, wie schnell Sergio Perez und Lewis Hamilton noch fahren können, deswegen war es wichtig, den maximalen Abstand zu schaffen. Verwunderlich war, dass niemals das Safetycar eingesetzt wurde. Insgesamt hat man hier aber eine





ausgezeichnete Strecke; wir hatten ein schönes Wochenende“, betonte Vettel.

Auch der Toro Rosso Pilot Daniil Kvyat zeigte sich beeindruckt vom Grand Prix von Europa. „Ich denke, dass

man auf einer solchen Strecke Mut haben sollte“, sagte der Russe. „Man muss tapfer sein, um auf einem solchen Rundkurs angreifen zu können. Hier ist es notwendig, äußerste Geschwindigkeit zu entwickeln, wegen eines





kleinen Fehlers wirst du bestraft. Ich würde gerne bei der Formel 1 öfter solche Strecken sehen wie in Baku“.

Der Sieg im Grand Prix von Europa hat Rosbergs Position in den Fahrerpunkten gestärkt. Auf seinem Konto stehen 141 Punkte, während an zweiter Stelle sein Mannschafts-Partner Lewis Hamilton steht (117 Punkte). Und an dritter Position behauptete sich Sebastian Vettel (96 Punkte). Beim Pokal der Konstrukteure festigte Mercedes seine Führung (258 Punkte), gefolgt von Ferrari (177 Punkte) und Red Bull (140 Punkte).

Insgesamt ist das Debüt des Grand Prix von Europa in Baku hervorragend gelungen. Und für diejenigen, die in die Organisation einbezogen waren, wurden die beeindruckenden Bilder der Live-Übertragung zu den schönsten Momenten des Wochenendes. Die Organisatoren hatten tatsächlich den vollen Einsatz gezeigt,

indem sie ein echtes Fest für die Fans veranstaltet haben. Während des ganzen Renn-Wochenendes wurde auf dem Seeboulevard das so genannte „Formel 1-Dorf“ errichtet. Dessen Gäste konnten an den Autogrammstunden der Piloten teilnehmen und die Kommunikation mit ihren Idolen genießen. Es wurden Vergnügungszonen geschaffen und nach dem Rennen organisierte man ein Konzert berühmter Pop-Musiker mit weltbekannten Namen auf dem Boulevard: Chris Brown, Enrique Iglesias und Pharrell Williams. Noch lange wird dieses Fest der Formel 1 in Baku in der Erinnerung der Fans wach bleiben und nächstes Jahr kehrt es wieder hierher zurück. 🌟

Wir warten darauf!